

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 35. Psalm. Gebeth um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

die gerechten, und seine ohren auf ihr schreien.

17. Das antlitz aber des Herrn steht über die, so böses thun, daß er ihr gedächtnis austrotte von der erde.

18. Wenn die (gerechten) schreien, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes hertzens sind, und hilfft denen, die zerschlagen gemüth haben.

20. Der gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilfft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine gebeine, daß der nicht eins zerbrochen wird.

22. Den gottlosen wird das unglück tödten, und die den gerechten hassen, werden schuld haben.

23. Der Herr erlöset die seele seiner knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebeth um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, hadere mit meinen haderern, streite wider meine bestreiter.

2. Ergreife den schild und waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Rücke den spieß, und schütze mich wider meine verfolger. Sprich zu meiner seele: Ich bin deine hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gedöbnet werden, die nach meiner seele stehen; es müssen zurück kehren, und zu schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie spreu vor dem winde, und der engel des Herrn stosse sie weg.

6. Ihr weg müsse finster und schlüpferig werden, und der engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne ursach gestellet ihre neze, zu verderben, und haben ohne ursach meiner seele gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen

werden, und sein neze, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich seyn auf seine hülfe.

10. Alle meine gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen? Der du den elenden errettetst von dem, der ihm zu stark ist, und den elenden und armen von seinen räubern.

11. Es treten freuele zeugen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir arges um gutes, mich in herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen sack an, that mir wehe mit fasten, und bethete von hertzen.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein freund und bruder, ich gieng traurig, wie einer, der da leid trägt über seiner mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen schaden, und rotten sich; es rotten sich die hinkende wider mich, ohne meine schuld, sie reißen und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des bauchs willen, beissen sie ihre zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine seele aus ihrem gerümmel, und meine einsame von den jungen löwen.

18. Ich will dir danken in der großen gemeine, und unter viel volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den augen spotten, die mich ohne ursach hassen.

20. Denn sie trachten schaden zu thun, und suchen falsche sachen wider die stillen im lande.

21. Und sperren ihr maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

h 5

22. Herr,